

Die Bauarbeiter- und Bürgerinitiativen sichern einen hohen Leistungszuwachs

430 rekonstruierte, modernisierte und instand gesetzte Wohnungen werden bis zum Tag der Volkswahlen am 6. Mai in Dresden und 72 weitere im Berliner Stadtbezirk Prenzlauer Berg an ihre Mieter übergeben. Das ist eine der Verpflichtungen der Bauschaffenden des Stammbetriebes Bau des VE Kombinars Bau und Modernisierung Dresden im sozialistischen Wettbewerb zum 35. Jahrestag der DDR. Bis zum selben Tag sollen 11 500 m² Dachfläche repariert werden. Weitere Kampfziele sind, die geplante Arbeitsproduktivität bis Ende des Jahres um ein Prozent zu überbieten, den Produktionsverbrauch überplanmäßig zu senken, Material zurückzugewinnen und den Arbeitszeitfonds noch besser auszunutzen.

Solche anspruchsvollen Verpflichtungen erfordern Ideenreichtum, Schöpferkraft und Einsatzbereitschaft von jedem Kollektiv und von jedem einzelnen. Unsere Parteiorganisation hat deshalb die mit den Parteiwahlen geschaffene kämpferische Atmosphäre genutzt, um zuerst in den Parteigruppen und in den Mitgliederversammlungen der APO und anschließend mit allen Bauschaffenden über den von der 7. Tagung des ZK begründeten Leistungsanstieg zu beraten.

Dabei gehen wir Genossen davon aus, daß unsere Republik mit ihrem geistigen Potential und ihren materiellen Ressourcen in der Lage ist, den nötigen Leistungsanstieg zu sichern. In vielen Gesprächen wurde vor allem die Einheit von Neubau, Rekonstruktion, Modernisierung und Instandhaltung ins Blickfeld gerückt und begründet, daß es darum geht, die geplanten Bauaufgaben mit dem günstig-

sten Verhältnis von Aufwand und Nutzen durchzuführen und die Wohnbedingungen möglichst vieler Bürger zu verbessern. Damit wurde die ideologische Grundlage für eine schöpferische Wettbewerbsatmosphäre geschaffen. Ein Schwerpunkt im Wettbewerb von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung ist die Instandsetzung reparaturbedürftiger Dächer in unserer Stadt. Wurden 1983 in technologischen Linien 20 000 m² Dach instand gesetzt, so lautet die Verpflichtung für 1984, mindestens 80 000 m² zu schaffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden auf Anregung und mit Unterstützung der Parteileitung sowie der APO 04, in der bis auf die Malerbrigade alle Genossen der Ausbaugewerke organisiert sind, in unserem Betrieb zwei „Schnelle technologische Linien Dach“ geschaffen. In die Dachdeckerbrigaden dieser technologischen Linien wurden Maurer delegiert, die zu Dachdeckern qualifiziert werden, so daß sie disponibel eingesetzt werden können. Außerdem erhalten die schnellen technologischen Linien eine neue Transporttechnologie, wodurch die manuellen Transportarbeiten von gegenwärtig 30 bis 35 Prozent auf 5 Prozent gesenkt werden, was eine erhebliche Steigerung der Produktivität zur Folge hat.

Davon ausgehend verpflichtete sich die Dachdeckerbrigade Konrad Eichhorn, ihre Leistungen im Wettbewerb durch Anwendung neuer Technologien nicht erst bis zum 31. Dezember 1984 im Vergleich zum Vorjahr pro Beschäftigten zu verdoppeln, sondern bereits bis zum 30. Juni 1984.

Dazu sind jedoch, so der Standpunkt der Genossen

Leserbriefe

ten dabei darlegen. Das gibt der Parteileitung die Möglichkeit, im Bedarfsfall rechtzeitig Hilfe zu geben oder zu organisieren.

All das trägt dazu bei, die Genossen zu vorbildlichem Verhalten und Handeln zu erziehen und auch dadurch die führende Rolle der Partei weiter auszuprägen. Die Leitung und die Mitglieder unserer Grundorganisation möchten diese Form des innerparteilichen Lebens nicht mehr missen.

Hermann Melzer
Parteisekretär in der
Bezirksdirektion des Straßenwesens
Potsdam

Gemeinsam erhöhen wir die Kampfkraft

Im Zusammenhang mit einer Analyse der Kampfkraft in der Abteilungsparteiorganisation 2 im VEB Mikroelektronik „Wilhelm Pieck“ Mühlhausen konnte festgestellt werden, daß sich die auf der 7. Tagung des ZK formulierten Aufgaben im Kampfprogramm widerspiegeln. Die daraus erwachsenden höheren Maßstäbe an die führende Rolle der Partei erfordern die Kampfposition aller Mitglieder der APO.

Eine vorrangige Stellung in der Tätigkeit der APO nimmt darum die marx-

stisch-leninistische Bildungs- und Erziehungsarbeit ein. Sowohl das Parteilehrjahr als auch die Schulen der sozialistischen Arbeit und das FDJ-Studienjahr stehen unter Parteikontrolle. Großes Augenmerk gilt der Anleitung und Unterstützung der gewählten Funktionäre in den Parteigruppen und in den Massenorganisationen.

Besonders hat sich das persönliche Gespräch im Arbeitskollektiv bewährt. Auch in der Durchführung eines breiten Erfahrungsaustausches über die Methoden der Besten und in der Ar-